

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 25

Rubrik: Fragen an Radio Seldwyla

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Man liest jetzt, vor Ausbruch der Ferienzeit, immer so viel von Massenverkehr und Individualverkehr. Können Sie mir bitte einmal den Unterschied erklären?

Antwort: Individualisten pflegen gewöhnlich in Massenverkehrsmitteln zu reisen, währenddem Massenmenschen, die sich für Individualisten halten, meistens den massenhaft in Erscheinung tretenden Individualverkehr vorziehen.

Frage: Ich habe gehört, Zürichs Gemeinderäte würden sich mit der Absicht tragen, ein sogenanntes Eros-Center zu errichten. Ob es sich dabei wohl um ein Discount-Geschäft handelt?

Antwort: Nein, eigentlich eher um eine Puff(er)zone für ganz spezielle unbefriedigte Bedürfnisse.

Frage: Woran erkennt man, dass in der Bundesrepublik Deutschland eine Tendenzwende

mit repressiven Merkmalen erfolgt ist?

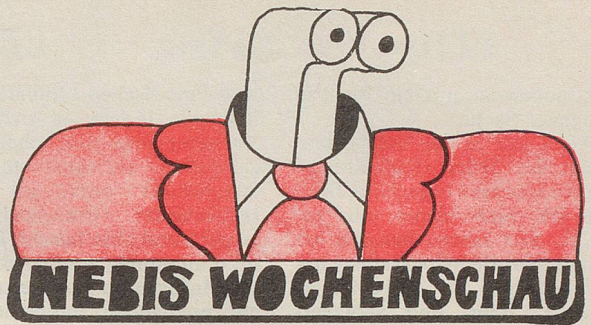
Antwort: Vor allem am stark rückläufigen Wechselkurs der DM.

Frage: Obwohl der Schweizer Franken im Vergleich zu anderen Währungen in letzter Zeit eine beträchtliche Aufwertung erfahren hat, hat neuerdings wiederum der Benzinpreis aufgeschlagen. Wie erklären Sie sich diesen Widerspruch?

Antwort: Vielleicht am einleuchtendsten durch die hohen Gewinnaufschläge verschiedener Mineralölgesellschaften, welche bei Bestechungsaffären Millionensummen an die italienische Regierung bezahlt haben.

Frage: Im Nebelspalter hat unlängst ein Leser die Frage gestellt, weshalb es etliche kritische Leser nicht endlich vorzögen, eine satirische Alternativ-Zeitschrift zu gründen. Hätten Sie dazu einen passenden Vorschlag?

Antwort: Und ob! Am geeignetsten erschiene vielleicht die Herausgabe einer satirischen Telefon-Zeitung – da zurzeit, bedingt durch das eisige Schweigen in der Rezession, ohnehin bald nur noch Flüsterwitze erlaubt sind. *Diffusor Fadinger*



Umwelt

Trotz Kläranlagen werden unsere Gewässer immer reicher an Phosphor. Vielleicht fangen sie an zu leuchten, noch bevor uns ein Licht aufgeht.

Konsequenztraining

Bundesrat Ritschard, offenbar der Logik auf der Spur, stellte fest: «Einsparungen sind am ehesten bei den Unkosten möglich.»

Wende

«Gratis-Gerüst für sämtliche Fassaden-Renovationen» wird heute offeriert. Freudige Kunde für alle, die vor wenigen Jahren noch Tausende von Franken nur für das Gerüst hinblättern mussten.

Zweitreichstes Land

der Welt ist die Schweiz nach den neuesten Statistiken immer noch. Eine «Silbermedaille», die recht provozierend wirkt.

Guet Nacht!

Gegen Geldhortung, erfuhr ein interpellierender Nationalrat, sei nichts einzuwenden. Wer auf einem Geldstrumpf schläft, ist selber schuld.

Kunst

Basel hat nicht nur (hinter dem Kunstmuseum) einen Picassoplatz – im Kunstmuseum wird gegenwärtig die repräsentativste Picasso-Ausstellung seit dem Tode des Künstlers vor drei Jahren gezeigt.

Das Wort der Woche

«Eurokommunismus» (gefunden in der «Nordschweiz», als Stich- und Reizwort für «ein Gespenst, das in Westeuropa umgeht»).

Engagiert

In ein paar Schweizer Dancings ist an zwei Abenden pro Woche ständig Damenwahl. Was eine Zeitung als «Spätzänder zum Jahr der Frau» bezeichnete.

Die Frage der Woche

Auf einer Fernsehseite fiel die Frage: «Löst die TV Eheprobleme?»

Zürich

Zu gleicher Zeit, da die Apotheken eine alarmierende Grossaktion gegen das Uebergewicht führten, fand in den Restaurants ein üppiges «Schlemmer-Juni-Festival» statt.

Studium

Ein Schweizer strampelte die Tour de Suisse mit, um seine Dissertation über Rennfahrer zu schreiben. Wann darf man zum Dr. ped. gratulieren?

Die «Tour de Suisse»

wird, von einem immer grösseren Reklametross begleitet, ein überbordender Werbeklamauk, der als eigentliche «Tour de Publicité» von mit Prospekten und Münsterlipakungen übersäte Strassenzüge hinterlässt.

Ungeheuer

Eine 25 Mann starke Expedition forscht mit modernsten Mitteln nach der Nessie im Loch Ness. Schöne Ferien!

Delikat

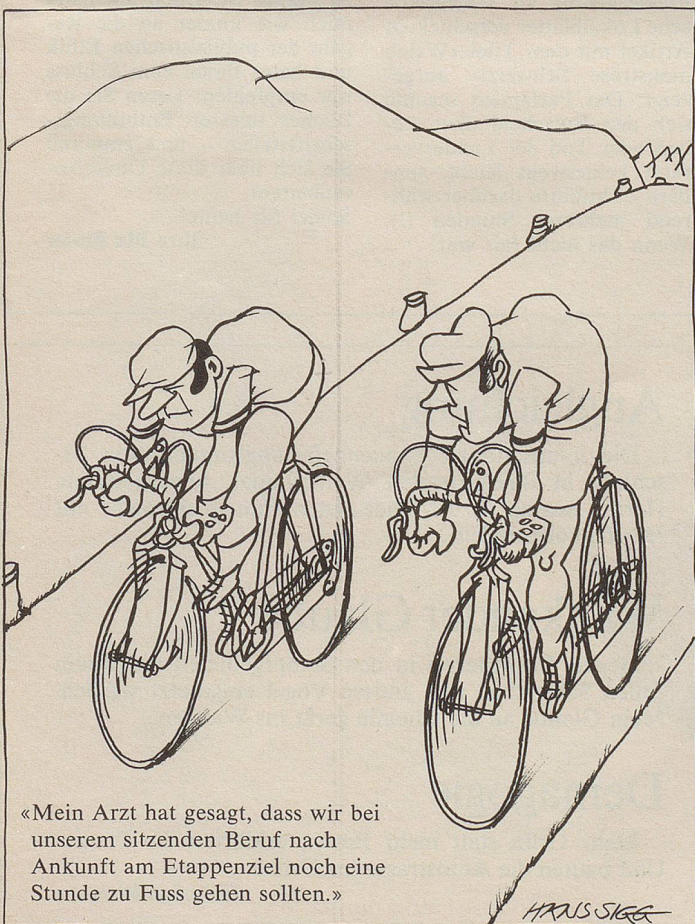
In Moskau wird Kaviar künstlich hergestellt. Sieht aus wie echter, schmeckt wie echter und kostet nicht soviel wie echter ...

Schlimme Aussichten

Ein Finanzminister sagte: «Wenn es der Medizin gelingt, unsere Lebenserwartung zu steigern, so müssen wir mit der Erhöhung der Staatsschuld vorsichtig sein. Es könnte geschehen, dass nicht unsere Kinder sie bezahlen müssen, sondern noch wir selber.»

Ghandi sagte:

Freiheit ist wertlos, wenn sie nicht auch Freiheit zu irren bedeutet.



«Mein Arzt hat gesagt, dass wir bei unserem sitzenden Beruf nach Ankunft am Etappenziel noch eine Stunde zu Fuss gehen sollten.»

HANS SIGG